

Das Deutsch-Baltische Jugendwerk begibt sich auf die Suche nach cleveren Ideen für Europa: Junge Menschen aus den drei baltischen Staaten und Deutschland entwickeln Antworten auf dringende Fragen der Zukunft.



Das international aufgestellte Team des DBJW. (Foto: Kirill Golev)

Angesichts der Pandemiesituation zieht das Projekt dafür ins Internet: Von Juni bis September finden jeden Monat Gespräche mit Experten aus Wissenschaft und Gesellschaft statt. Auch die Corona-Pandemie wird dabei eine Rolle spielen.

Am 03. Juni um 18:30 Uhr eröffnet Carsten Brzeski, Chefökonom für die Eurozone und Global Head of Research der ING Bank, das Projekt.

Im Talk „Europa im Zeichen von Corona: Again (not so much) united in diversity“ spricht er darüber, ob die aktuelle Situation Gefahr oder Chance für das aktuelle Verständnis von Europa ist.

Das Gespräch findet über die Plattform Zoom statt. Arbeitssprache des ersten Treffens ist Deutsch. Parallel zu den Gesprächen diskutieren die Teilnehmer gemeinsame Lösungsstrategien.

Deutsch-Baltisches Jugendwerk

Das Deutsch-Baltische Jugendwerk setzt sich für Austausch zwischen jungen Erwachsenen aus Deutschland, den baltischen Staaten und Russland ein. Die für Anfang Mai angesetzte Deutsch-Baltische Konferenz in Tallinn wurde situationsbedingt verschoben.

Das Konferenzprogramm wird im Oktober in Vilnius stattfinden. Dorthin fließen ebenfalls die Ergebnisse des Online-Formates ein. Die Informationen zu den weiteren Veranstaltungen finden sich auf www.dbjw.de.

ap